

Seijiro Kubo

Die Bibliografie über die marxistische Literatur (1929) und ihre Bedeutung für die Wirkungsgeschichte des Marxismus in Japan*

Einleitung

Die 1929 unter dem Titel „Die japanische Literatur über Marx, Engels und über Marxismus von 1919 bis Ende 1927“ zusammengestellte Bibliografie von Takeo Naito (1896–1944), Mitarbeiter der Bibliothek des Ohara Instituts für Sozialforschung in Osaka, erfasst alle in Japan zwischen 1919 und 1927 herausgegebene Publikationen im Bereich des Marxismus.¹ Die aufgenommenen Titel in japanischer Sprache wurden in lateinischen Buchstaben transliteriert und auch in deutscher Sprache übersetzt.

Soweit der Autor ermitteln konnte, umfasst dieses Verzeichnis die größte Anzahl einschlägiger Publikationen jener Zeit in einer durchdachten thematischen Klassifikation. Somit stellt sie eine wertvolle Informationsquelle für das Verständnis der Verbreitung des Marxismus am Anfang des 20. Jahrhunderts dar. Leider war diese Bibliografie bis in die jüngste Zeit völlig unbekannt.² Der vorliegende Beitrag versucht, die Bedeutung dieses nunmehr wiederentdeckten Verzeichnisses für die Geschichte des Marxismus in Japan darzustel-

* Für diese Arbeit wurde der Autor 2004 mit dem David-Rjazanov-Preis geehrt. Die japanische Version erschien in: Marx-Engels-Marxismus-Forschung, H. 39, Oktober 2002, S. 57–66.

¹ Fortan wird diese Bibliografie als *Verzeichnis der marxistischen Literatur* bezeichnet.

² Dieses Verzeichnis wurde im Russischen unabhängigen Institut für soziale und nationale Forschungen (RUI) in Moskau aufbewahrt und befindet sich jetzt im Russländischen Staatlichen Archiv für Sozial- und Politikgeschichte (RGASPI). Ein Reprint wurde von Izumi Omura veröffentlicht: Marx-Engels-Marxismus- Forschung, H. 39, Oktober 2002, nach S. 67). Auch Rolf Hecker erwähnte das Verzeichnis: Zu den Beziehungen zwischen dem Moskauer Marx-Engels-Institut und dem Ohara-Institut für Sozialforschung in Osaka. In: David Borisovič Rjazanov und die erste MEGA (Beiträge zur Marx-Engels Forschung. NF. Sonderband 1), Hamburg 1997, S. 98. Er hat seinen Beitrag jedoch vor der Entdeckung des Verzeichnisses im RUI verfasst.



Iwasaburo TAKANO, Takeo NAITO
(1926)

len, indem es mit anderen zeitgenössischen japanischen Bibliografien verglichen wird.

Zur Entstehungsgeschichte des Verzeichnisses der marxistischen Literatur³

Im Januar 1925 beauftragte Iwasaburo Takano, Direktor des Ohara Instituts für Sozialforschung, Takeo Naito mit der Zusammenstellung eines Katalogs aller japanischen Publikationen aus dem Bereich der Socialistica, verbunden mit einer Kommentierung. Im September 1926 fuhr Takano für einen längeren Studienaufenthalt nach Europa. Am 30. Juni 1927 trafen er und in seiner Begleitung Naito mit Rjazanov, dem Direktor des Marx-Engels-Instituts in Moskau, in der sowjetischen Botschaft in Berlin zusammen. Laut Takanos Tagebuch übergaben sie dabei ein Exemplar des *Verzeichnisses der marxistischen Literatur* und Rjazanov versprach ihnen, es im 3. Band der deutschsprachigen Ausgabe des *Marx-Engels-Archivs* (Jahrbuch des Marx-Engels-Instituts) zu veröffentlichen und bat sie, es mit kurzen biografischen Angaben über die Autoren zu ergänzen. Sie wurden weiter gebeten, ein Exemplar direkt dem Moskauer Marx-Engels-Institut zu übergeben.

Am 3. Juli desselben Jahres reisten beide nach Moskau, um das Marx-Engels-Institut zu besuchen. Sie wurden vom Stellvertreter Rjazanovs, Ernst Czóbel, empfangen und übergaben ihm das Verzeichnis. Auch er bat sie um eine Erweiterung dieser Bibliografie.

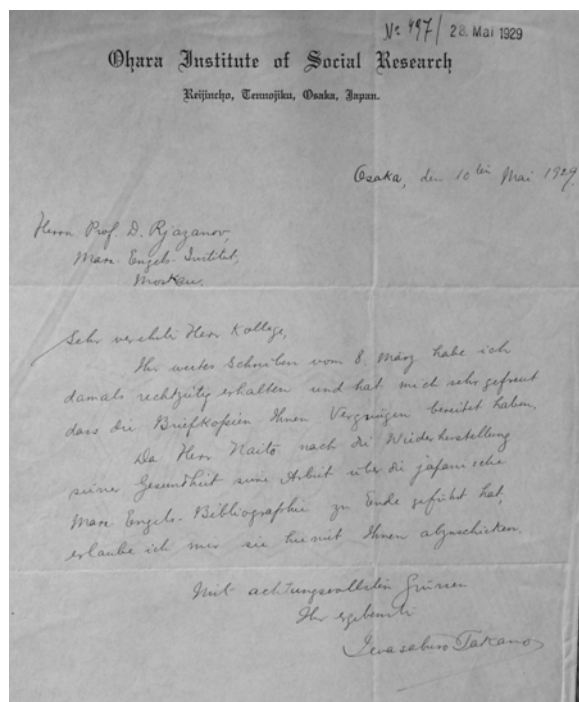
Nachdem Takano und Naito nach Japan zurückgekehrt waren, bemühten sie sich um die Vollendung des Verzeichnisses. Naito wurde mit dieser Arbeit beauftragt, aber es waren viele Verbesserungen und Ergänzungen nötig, die viel Zeit kosteten und die er neben seiner Haupttätigkeit am Ohara Institut zu erledigen hatte. Auch eine Erkrankung verzögerte die Zusammenstellung der Bibliografie. In der Zwischenzeit bekam Takano einen Brief von Czóbel, in dem dieser auf die baldige Fertigstellung der Arbeit drängte.

Nachdem Takano und Naito nach Japan zurückgekehrt waren, bemühten sie sich um die Vollendung des Verzeichnisses. Naito wurde mit dieser Arbeit beauftragt, aber es waren viele Verbesserungen und Ergänzungen nötig, die viel Zeit kosteten und die er neben seiner Haupttätigkeit am Ohara Institut zu erledigen hatte. Auch eine Erkrankung verzögerte die Zusammenstellung der Bibliografie. In der Zwischenzeit bekam Takano einen Brief von Czóbel, in dem dieser auf die baldige Fertigstellung der Arbeit drängte.

³ Siehe Izumi Omura: Iwasaburo Takano und „Japanische Literatur über Marxismus von 1919 bis 1927“. In: Marx-Engels-Marxismus-Forschung, H. 39, Oktober 2002, S. 35–52 (jap.).

Am 10. Mai 1929 schickte Takano das endlich vollendete Verzeichnis mit der Post an Rjazanov ab. Als sich Takano am 19. September brieflich bei Rjazanov erkundigte, ob er das *Verzeichnis der marxistischen Literatur* bekommen hätte, erhielt er eine negative Antwort. Erschrocken erkundigte sich Takano bei der Post nach dem Verbleib des abgeschickten Verzeichnisses. Aber eine solche Nachforschung benötigte Zeit, so dass Takano erst am 6. April 1930 eine Antwort von der Post bekam. Darin hieß es: „Die Sendung ist am 27. Mai 1929 beim Adressat angekommen.“ Als Takano das Resultat der Untersuchung Rjazanov brieflich mitteilte, bekam er als Antwort einen Brief datiert vom 8. Mai 1930. Darin erklärte Rjazanov, dass er das *Verzeichnis der marxistischen Literatur* gesehen hätte, aber es zu spät für die Veröffentlichung sei und dass er es deshalb für den nächsten Band des *Archivs* vorgemerkt habe. Leider erschien kein weiterer Band des *Archivs*. Auch später wurde das Verzeichnis in keiner der vom Moskauer Institut herausgegebenen Publikationen veröffentlicht.⁴

Das Verzeichnis wurde nicht einmal im Jahrbuch des Ohara Instituts registriert und schließlich völlig vergessen.



Brief Takanos an Rjazanov vom 10 Mai, eingegangen im MEI am 28 Mai 1929

⁴ Laut Hecker bekam Rjazanov die Sendung mit dem Verzeichnis von Takano ein Jahr später (siehe Hecker, a.a.O., S. 98). Omura bezweifelt jedoch, dass Rjazanov erst ein Jahr später das Verzeichnis gesehen hätte, da auf der Sendung ein Eingangsstempel mit dem Datum 28. Mai 1929 zu sehen ist (siehe Abbildung). Man kann davon ausgehen, dass die Veröffentlichung des *Verzeichnisses der marxistischen Literatur* im *Archiv* sehr erwünscht war, Czóbel drängte sogar brieflich auf das Verzeichnis; im Vergleich dazu ist Rjazanovs Antwort über die Verzögerung des Abdrucks sehr zurückhaltend. Omura erklärt diese Situation im Zusammenhang mit der Sitzung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei vom 14. Juni 1929, in der die beschleunigte Herausgabe der Werke von Marx und Engels gefordert wurde. Diese Entscheidung bedeutete, dass die Werkausgabe Vorrang gegenüber dem dritten Band des *Archivs* hatte. Außerdem waren im Verzeichnis viele japanische Sozialdemokraten als Autoren genannt. Zu jener Zeit nahmen jedoch die Attacken der Führungskräfte der Kommunistischen Internationale gegen die Sozialdemokratie zu und man kann vermuten, dass unter diesen Bedingungen der Abdruck des Verzeichnisses im *Archiv* erschwert wurde (siehe Omura, a.a.O.).

Während der Zusammenstellung des *Verzeichnisses* arbeitete der Autor Naito als Bibliotheksmitarbeiter eng mit Tatsuo Morito zusammen, der mit der Zusammenstellung einer weiteren Bibliografie zum Thema „Die sozialistische Literatur in Japan. Erste Auflage“ beschäftigt war.⁵ Einen Überblick über die japanischen Kataloge zur sozialistischen Literatur vor dem Krieg boten Naitos Darstellung der „Situation der Verzeichnisse der sozialistischen Publikationen (1 bis 3)“⁶ und Kinnoosuke Otsukas „Verzeichnis der marxistischen Kataloge“.⁷ Hier sind nicht nur japanische Bibliografien im Bereich des Sozialismus, sondern auch westliche und russische Verzeichnisse aufgeführt und kommentiert. Im Folgenden wird der Versuch unternommen, den Beitrag des *Verzeichnisses der marxistischen Literatur* zur Geschichte der Verbreitung des Marxismus darzustellen und dieses mit anderen zeitgenössischen Bibliografien zu vergleichen.

Übersicht über die zwischen 1925 und 1933 erschienenen Bibliografien zur sozialistischen Literatur in Japan

Unter Berücksichtigung von Naitos und Otsukas Untersuchungen, die die Zeit der Entstehung und die neuen Erkenntnisse des *Verzeichnisses der marxistischen Literatur* berücksichtigten,⁸ kann man die in dieser Zeit erschienenen Kataloge in folgender Weise zusammenfassen, wobei es sich als zweckmäßig erweist, sie in zwei Gruppen einzuteilen.

⁵ Schriften des Ohara Instituts für Sozialforschung, Dojinsha Shoten, 1929.

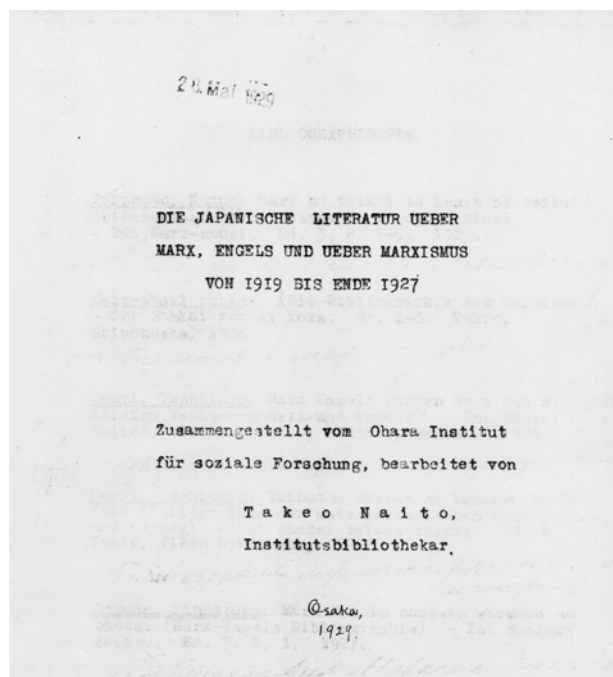
⁶ Monatszeitschrift des Ohara Institutes für Sozialforschung, 2. Bd., Nr. 7–9, 1935. Die Zeitschrift liegt auch in einer Reprintausgabe des Nihon Keizai Hyoronsha Verlags (Japanischer Verlag für Wirtschaftskritik) 2000–2001 vor.

⁷ Veröffentlicht in „Über das soziale Wirtschaftssystem“, 9. Bd., Nihonhyoronsha Verlag, 1927. Anschließend erschien „Die Lage der Marx-Engels-Verzeichnisse“ von Kinnoosuke Otsuka im 7. Bd., Nr. 1.

⁸ Die meisten Verzeichnisse, die in den Tabellen angeführt werden, wurden aus Naitos und Otsukas Beiträgen selektiert. Es gibt aber auch Verzeichnisse in Naitos und Otsukas Beiträgen, die hier nicht erscheinen: Verzeichnisse, die auch Publikationen in anderen Sprachen außer Japanisch enthalten, und das Verzeichnis der Erscheinungsjahre, das in der verbesserten Ausgabe der „Werke von Marx und Engels“ enthalten ist. Auch konnte der Beitrag „Was man lesen sollte“, der in Otsukas Beitrag erwähnt wird, nicht konsultiert werden, aber laut Otsuka handelt es sich hier „eher um Artikelkataloge der Sozialwissenschaften“, als um Verzeichnisse der sozialistischen Publikationen (siehe das „Verzeichnis der marxistischen Kataloge“, S. 424). Naitos Beitrag hat diese Verzeichnisse nicht erwähnt. Zu dem Eintrag über Masao Nishis „Karl Marx. Das Leben und das Werk“ (Autor Max Beer; Hakuyosha Verlag, 1931), der in Naitos Beitrag erwähnt wird, konnte nichts ermittelt werden. Damit soll sich unsere weitere Forschungsarbeit beschäftigen.

Tabelle 1: Allgemeine Kataloge der sozialistischen Literatur

Titel des Katalogs	Jahr	Erscheinungszeitraum der enthaltenen Publikationen	Anzahl der erfassten Publikationen	Gliederung des Katalogs
Takeo Naito: Die japanische Literatur über Marx, Engels und über Marxismus von 1919 bis Ende 1927 (Die marxistische Literatur in Japan). Ohara Institut für Sozialforschung	1929	1919 – 1927	757	Unterteilt in 14 Rubriken
Die sozialistische Literatur in Japan. Erste Auflage. Ohara Institut für Sozialforschung	1929	1882 – 1914	401	Nach dem Erscheinungsdatum geordnet
Karoku Hosokawa: Kommentar zur sozialistischen Literatur in Japan. In: Kurse über die Entwicklungsgeschichte des Kapitalismus in Japan. 4. Teil	1932	1880 – 1927	180	In 3 Zeitabschnitte gegliedert
Shinei Yasuda, Toshio Ishikura: Generalverzeichnis der Publikationen mit ideologischen Themen der letzten zehn Jahre	1933	1923 – 1932	3557	Unterteilt in 5 Rubriken



Titelblatt der Bibliographie mit dem Eingangsstempel „28 Mai 1929“

Takeo Naito: Die japanische Literatur über Marx, Engels und über Marxismus von 1919 bis Ende 1927. Zusammengestellt vom Ohara Institut für soziale Forschung, 1929. (Verzeichnis der marxistischen Literatur)

Die Bibliografie erfasst sowohl Publikationen in Buchform als auch Beiträge in Zeitschriften, insgesamt 727 Titel aus dem Zeitraum von 1919–1927. Sie sind in 14 Kategorien angeordnet, davon ist eine in acht, eine weiter in drei Untergruppen unterteilt (siehe Übersicht). Zu den bibliografischen Beschreibungen wurden keine weiteren Kommentare hinzugefügt.

Die sozialistische Literatur in Japan. Erste Auflage. Hrsg. vom Ohara Institut für Sozialforschung. Dojinsha Shoten, 1929

Die Bibliografie enthält 362 Veröffentlichungen in Buchform und 75 in Zeitschriften, deren einschlägige Beiträge laut den beigefügten Inhaltsverzeichnissen allerdings wesentlich mehr sind. Es ist der Zeitraum von 1882–1914 erfasst. Die selbständigen Publikationen und die Zeitschriften werden getrennt in zeitlicher Reihenfolge aufgeführt. Den bibliografischen Angaben sind Annotationen beigefügt.

Karoku Hosokawa: Kommentar zur sozialistischen Literatur in Japan. In: Kurse über die Entwicklungsgeschichte des Kapitalismus in Japan. 4. Teil. Iwanami Shoten Verlag 1932

Es sind 180 Publikationen aus dem Zeitraum von 1880–1927 aufgeführt. Darin eingeschlossen ist auch die in den unbeendeten Abschnitten „Die Entwicklung der linksgerichteten Politik- und Arbeiterbewegung“ und „Linksgerichtete Bewegungen der Arbeitergewerkschaften (Eine Ergänzung)“ erwähnte Fachliteratur aus der 3. Periode. Die Angabe der Titel der Bücher, Zeitschriften und Artikel erfolgt in lateinischer Umschrift. In den Annotationen sind zahlreiche weitere Publikationen erwähnt, deren Einbeziehung die genannte Gesamtzahl wesentlich erhöhen würde. Die Publikationen sind nach

Erscheinungsjahren geordnet, wobei charakteristisch ist, dass der Erscheinungszeitraum vom 13. Jahr der Meiji Epoche bis zum 2. Jahr der Showa Epoche in drei Unterperioden⁹ eingeteilt wird, die mit der Entwicklung der sozialistischen Bewegung und dem Verlauf der Ereignisse begründet werden.¹⁰ Der Katalog enthält zahlreiche Kommentare und Erklärungen zu den aufgenommenen Publikationen.¹¹

Shinei Yasuda, Toshio Ishikura: Generalverzeichnis der Publikationen mit ideologischen Themen der letzten zehn Jahren. Toe Shoin Verlag, 1933

Die Zahl von 3557 verzeichneten Publikationen ist überwältigend, jedoch geht die Bibliografie, wie in der „Einleitung“ ausgeführt, weit über den Bereich der sozialistischen Literatur hinaus. Sie enthält nicht nur Werke „Verschiedener sozialistischer Bewegungen“ oder über „Japanismus und der Glaube an linksradikale Organisationen“ u.ä., sondern auch weitere Publikationen unabhängig von ihrer politischen Orientierung.¹² Bei den aufgenom-

⁹ Laut Karoku Hosokawas „Allgemeiner Erklärung“ umfasst die 1. Periode „Denker der freien Menschenrechte, Christen, den Arbeiterilluminismus der fortschrittlichen freiwilligen Humanisten“; die 2. Periode umfasst die „Periode der Abgrenzung der Arbeiter von den fortschrittlichen freiwilligen Denker“, die Konfrontation des Marxismus und der fortschrittlichen Parteien, also die „Periode als man noch im Dunkeln tappte“; die 3. Periode umfasst die „Kampfperiode der Obigen, die zum Marxismus-Leninismus führte“ (siehe S. 4–5).

¹⁰ Andererseits gibt es in Masao Nishis „Linksgerichtete Bewegungen der Arbeitergewerkschaften (Eine Ergänzung)“, das im „Kommentar zur sozialistischen Literatur“ nicht erwähnt wird, wiederum 7 Kategorien, eine davon mit 2 Unterteilungen.

¹¹ Übrigens ist Naito nicht unbeteiligt an dem „Kommentar zur sozialistischen Literatur“. Nach dem Krieg, in einem weiteren „Kommentar zur sozialistischen Literatur in Japan – von der Meiji Revolution bis zum Pazifischen Krieg“ (Ogetsu Shoten Verlag, 1958), erklärte der Herausgeber Hosokawa, dass der damalige „Kommentar zur sozialistischen Literatur in Japan“ auf Grundlage von ‘Die sozialistische Literatur in Japan. Erste Auflage’ des Ohara Instituts für Sozialforschung entstanden ist“, aber dass man unter den gegebenen Bedingungen auf viele alte Autoren verzichten musste. Aber er bezog sich auf den damals schon verstorbenen Naito, indem er sagte: „Um damals so eine Arbeit zu schaffen, hat Naito einen besonderen Arbeitsaufwand betrieben“ (siehe S. 1). Als Mitarbeiter des Ohara Instituts für Sozialforschung war ihm die Arbeit des ehemaligen Leiters der Bibliothek wohl bekannt.

¹² Unter den aufgenommenen Publikationen belegen sowjetische Publikationen wahrscheinlich einen besonderen Platz, aber da es nicht möglich war, diese Kategorie allein von den Titeln her zu erkennen, haben wir nur die Gesamtanzahl angegeben. Übrigens wurde die „Einleitung“ von Chuzo Noma geschrieben, einem Jurastudenten, der als Teilzeitarbeiter des Innenministeriums arbeitete. In der Einleitung dankte er „dem Sekretär des Innenministeriums Mitsuji Kobayashi und allen Mitarbeiter der Bibliothek“. Wir glauben, dass es sich um ein Verzeichnis des Innenministeriums handelt. Naito bezeichnete dieses Verzeichnis als „zu ungenau, um glaubenswert zu sein“ (siehe die frü-

menen Titeln handelt es sich um selbständige Publikationen also Bücher Flugschriften und Broschüren. Artikel aus Fachzeitschriften wurden nicht berücksichtigt.

Die sozialistische Fachliteratur wurde nicht von der nationalistischen getrennt, sondern gemeinsam eingeordnet, und zwar je nach den fünf Themen (Politik, Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Sozialwissenschaft und Philosophie) und der (japanischen) alphabetischen Reihenfolge der Autoren. Dabei erfolgten keine bibliografischen Erklärungen.

Vergleich der in Tabelle 1 aufgeführten Kataloge mit dem *Verzeichnis der marxistischen Literatur*

Hinsichtlich des *Erscheinungszeitraumes* der erfassten Titel ist festzustellen, das das *Verzeichnis der sozialistischen Literatur*, das die Jahre 1919–1927 umschließt, weitgehend sowohl mit der dritten Periode (1915–1927) von Hosokawas „Kommentar zur sozialistischen Literatur“ als auch mit dem „Generalverzeichnis“ übereinstimmt, jedoch nicht mit dem Katalog „Sozialistische Literatur in Japan. Erste Auflage“.

Die *Anordnung* der erfassten Publikationen sowohl in „Sozialistische Literatur in Japan. Erste Auflage“ als auch in „Kommentar zur sozialistischen Literatur“ erfolgt in chronologischer Reihenfolge der Erscheinungsjahre ohne Berücksichtigung des Inhalts der Publikationen. Das „Generalverzeichnis“ dagegen nimmt eine Einteilung der Veröffentlichungen in fünf inhaltliche Kategorien vor, während wir bei dem *Verzeichnis der sozialistischen Literatur* eine Gliederung in 14 Kategorien finden.

Bezüglich der *Anzahl* der erfassten Publikationen zeigt sich, dass gegenüber dem dritten Abschnitt des „Kommentars zur sozialistischen Literatur“, der 129, mit den im Text erwähnten Titeln 147 Publikationen nachweist, dass in das *Verzeichnis der sozialistischen Literatur* mit über 750 Veröffentlichungen ein Vielfaches an Titeln aufgenommen wurde. Im „Generalverzeichnis“, das ein sehr breites Spektrum erfasst, wird die sozialistische Literatur nicht gesondert behandelt. Darum fällt es schwer, den exakten Umfang derselben festzustellen. Man kann jedoch davon ausgehen, dass eine erhebliche Zahl sozialistischer Publikationen verzeichnet ist.

Hinsichtlich der Anordnung der beiden Kataloge „Kommentar zur sozialistischen Literatur“ und „Generalverzeichnis“ ist der Unterschied zum *Verzeichnis der sozialistischen Literatur* evident. Er zeigt sich sowohl in der

her erwähnte „Situation der Verzeichnisse der sozialistischen Publikationen (1)“, S. 18/19.

Aufbereitungsstrategie als auch in der Auswahl der Publikationen. Im „Kommentar zur sozialistischen Literatur“ werden die Publikationen nach ihren konkreten Beziehungen zur japanischen sozialistischen Bewegung in den jeweiligen Zeitabschnitten geordnet. Im Gegensatz dazu sind die Publikationen im *Verzeichnis der marxistischen Literatur* nach ihrem Zusammenhang mit den Werken von Marx und Engels und ihrem direkten Verhältnis zu deren Lehren zusammengestellt. Beim „Generalverzeichnis“ besteht die Unterschiedlichkeit vor allem darin, dass sich die aufgenommenen Titel keineswegs auf sozialistische Literatur beschränken, die Veröffentlichungen nur in fünf Kategorien eingeteilt sind sowie Zeitschriftenbeiträge ausgenommen wurden.

Beim Vergleich mit den in Tabelle 1 aufgeführten Katalogen kann man folgende Wesensmerkmale des *Verzeichnisses der marxistischen Literatur* herausstellen: Es bezieht nicht den ganzen Bereich der sozialistischen Publikationen ein, sondern erfasst jene Veröffentlichungen in Buch- und Artikelform, die in einem engen Verhältnis zu den Werken von Marx und Engels und zur marxistischen Lehre stehen. Ein weiteres besonderes Merkmal ist die weitgehende, detaillierte Untergliederung der erfassten Publikationen.

Tabelle 2: Kataloge über die Werke von Marx und Engels, ihre Biografien und Artikel, die sich direkt mit ihrer Lehre beschäftigen

Titel der Publikation	Erscheinungsjahr	Erscheinungszeitraum der enthaltenen Publikationen	Anzahl der Publikationen	Gliederung des Katalogs
Marx' Werke, Engels' Werke u.a. In: Marx und Engels, hrsg. von Ryuichi Kaji und Hiroo Goto	1925	1905 – 1925	40	Unterteilt in 5 Rubriken
Bibliografische Einführung in der Literatur zu sozialen Problemen. Erster Teil: Die Literatur des Marxismus. In: Kurse über soziale Probleme 1–9	1926	1905 – 1926	72	Unterteilt in 4 Rubriken

Takeo Naito: Marx und Engels – Übersetzungen ins Japanische	1929	1919 – 1928	249	Unterteilt in 4 Rubriken
Verzeichnis der Übersetzungen der Werke von Marx und Engels ins Japanische, hrsg. von der Bibliothek des Ohara Instituts für Sozialforschung	1928	Bis 1928	29	Unterteilt in 2 Rubriken

Im Vergleich zu Tabelle 1 beziehen sich die Kataloge der Tabelle 2 nicht auf den ganzen Bereich des Sozialismus, sondern stellen Verzeichnisse der Werke von Marx und Engels, ihrer Biografien und der Publikationen dar, die sich direkt auf ihre Lehre beziehen. Von diesem Standpunkt gesehen, stehen sie dem Charakteristikum des *Verzeichnisses der marxistischen Literatur* nahe.

Marx' Werke, Engels' Werke u.a. In: Marx und Engels. Hrsg. von Ryuichi Kaji und Hiroo Goto. Verlag Kobundo Shobo, 1925

Wenn man nur die Übersetzungen ins Japanische in Betracht zieht, zählt der Katalog 40 Publikationen aus den Jahren 1905–1925. Er enthält jedoch auch Werke von Marx und Engels, die nicht übersetzt wurden, sowie Kommentare zu Biografien und zu Briefwechseleditionen. Sowohl Veröffentlichungen in Buchform als auch in Artikelform wurden aufgenommen. Sie sind in folgende fünf Kategorien eingeteilt: Marx' Werke, Engels' Werke, ihre gemeinsamen Werke, Briefwechsel und biografische Literatur.

Bibliografische Einführung in die Literatur zu sozialen Problemen. Erster Teil: Die Literatur des Marxismus. In: Kurse über soziale Probleme 1 – 9, Shinkosha Verlag, 1926

Es werden 72 Publikationen aus dem Zeitraum 1905–1926 aufgeführt, wobei auch Schriften erscheinen, deren Veröffentlichung noch im Planungsstadium war. Das Verzeichnis umfasst sowohl originalsprachige Veröffentlichungen in Buch- und Artikelform als auch Übersetzungen ins Japanische. Sie sind in vier Kategorien eingeteilt: Werke von Marx, Werke von Engels, ihre kritischen Biografien und Marxismus. In den Rubriken zu den Werken von Marx und Engels finden sich auch einige marxistische Schriften anderer Autoren, so z.B. von Plechanov, Kautsky, Hajime Kawakami. Jeder Kategorie sind Kommentare und Erläuterungen beigelegt.

Takeo Naito: Marx und Engels – Übersetzungen ins Japanische. In: Zeitschrift des Ohara Instituts für Sozialforschung, Bd. 6, Nr. 1, 1929

Der Katalog erfasst nur japanische Übersetzungen der Werke von Marx und Engels, also für ein Jahr länger als das *Verzeichnis der marxistischen Literatur*. So umfasst er mit 249 Titeln 77 Publikationen mehr als die 172 aufgeführten japanischen Übersetzungen im *Verzeichnis*. Die Gründe dafür sind hauptsächlich die hinzugefügten Publikationen des Jahres 1928 (das 3. Jahr der Showa Epoche). Ansonsten stimmen beide Kataloge weitgehend überein. Die verzeichneten Publikationen sind in vier Kategorien eingeteilt: Werke, Briefe (in beiden Marx und Engels getrennt), „Das Kapital“ einschließlich der „Theorien über den Mehrwert“, Gesamtausgaben. Dieser Artikelkatalog wurde später auch als selbständige Broschüre herausgegeben.¹³

Verzeichnis der Übersetzungen der Werke von Marx und Engels ins Japanische. Hrsg. von der Bibliothek des Ohara Instituts für Sozialforschung, 1928

Die Zahl der aufgeführten Titel ist mit 29 gering. Es wurden sowohl Publikationen in Buchform aufgenommen als auch Artikel, die in Zeitschriften erschienen sind. Dieses Verzeichnis wurde für den Gebrauch der Mitarbeiter des Ohara Instituts zusammengestellt.

Vergleich der in Tabelle 2 aufgeführten Kataloge mit dem *Verzeichnis der marxistischen Literatur*

Die in Tabelle 2 aufgeführten Kataloge stehen sowohl hinsichtlich des Erscheinungszeitraumes der erfassten Titel als auch ihres Themenbereiches dem *Verzeichnis der marxistischen Literatur* wesentlich näher als die in Tabelle 1 genannten Kataloge. Der Erscheinungszeitraum der in den unter 2 aufgeführten Katalogen erfassten Titel stimmt mit dem des *Verzeichnisses der marxistischen Literatur* (1919–1927) fast vollständig überein. Allein die Bibliografie „Marx’ Werke, Engels’ Werke u.a.“ setzt zu einem früheren Zeitpunkt (1905) ein. In Bezug auf die Übersetzungen der Werke von Marx und Engels ist der Katalog „Marx und Engels – Übersetzungen ins Japanische“ sowohl von der Anzahl der erfassten Publikationen als auch von deren Erscheinungszeitraum der ausführlichste. Der Literaturbereich konzentriert sich in allen genannten Katalogen auf die Werke von Marx und Engels, ihren Briefwechsel und auf biografische Schriften. In der „Bibliografischen Einführung“ werden

¹³ Ohara Institut für Sozialforschung. Archiv Nr. 3, Marx-Engels-Werke in japanischer Sprache, herausgegeben von Takeo Naito 1930. Hier wurde den vier Kategorien noch ein Abschnitt „Erscheinungsordnung der japanischen Ausgaben“ hinzugefügt.

auch eine Reihe japanischer Publikationen erwähnt, die sich mit dem Marxismus auseinandersetzen. Da die „Einführung“ zudem stark auf die Kommentierung der einzelnen Veröffentlichungen ausgerichtet ist, weist sie einen spezifischen, vom Verzeichnis der marxistischen Literatur unterschiedlichen Charakter auf.

Auch hier zeigen sich wiederum die Stärken des *Verzeichnisses der marxistischen Literatur* hinsichtlich der Begrenzung des Themenkreises, der großen Zahl der erfassten Publikationen in Buch- und Artikelform und deren detaillierten Gliederung nach inhaltlichen Gesichtspunkten. Es stellt im Vergleich zu den anderen in Tabelle 1 und 2 genannten Katalogen dieser Zeit eine überaus bemerkenswerte Bibliografie von besonderem Wert als solide Informationsquelle dar.

Zur Erarbeitung des *Verzeichnisses der marxistischen Literatur*

Der vorstehende Überblick zeigt, dass gerade in den zwanziger und Anfang der dreißiger Jahre des vorigen Jahrhunderts in Japan eine intensive Arbeit auf dem Gebiet der Erfassung und Bibliografierung der sozialistischen Literatur geleistet wurde. Zugleich wird deutlich, dass dabei das Ohara Institut für Sozialforschung, speziell seine Bibliothek, einen führenden Platz einnahm. Das widerspiegelt sich auch in weiteren bemerkenswerten Bibliografien, die innerhalb des „Jahrbuches der japanischen Arbeitergewerkschaft“ und in der „Monatszeitschrift des Ohara Instituts für Sozialforschung“ erschienen sind und für deren Erarbeitung ebenfalls Takeo Naito als Leiter der Bibliothek zuständig war. Damit waren für die Zusammenstellung des *Verzeichnisses der marxistischen Literatur* wichtige Voraussetzungen gegeben.

Das „Jahrbuch der japanischen Arbeitergewerkschaft“ erwähnte bereits in der Anfangsnummer im 9. Jahr der Taisho Epoche (1920) ein im vorangegangenen Jahr herausgegebenes japanisches „Bibliografisches Verzeichnis der wichtigsten Publikationen im Bereich der sozialen Probleme“. Ab der folgenden Ausgabe (1921) wurden die einschlägigen Publikationen in acht Kategorien verzeichnet. Dabei wurden nicht nur sozialistische Schriften aufgenommen, sondern auch viele darüber hinaus gehende Titel, wobei die spezielle Kategorie „Sozialismus“ erst ab dem 11. Taisho Jahr (1922) eingeführt wurde. Ab 1921 wurden auch Zeitschriftenartikel einbezogen. Sie erschienen unter der Kategorie „Zeitschriftenartikel über soziale Probleme“, nicht weiter unterteilt, sondern nur nach dem Erscheinungsmonat geordnet; erst ab dem 13. Taisho Jahr (1924) wurden auch diese unterteilt, darunter die Rubrik „Sozialismus“.

3

Kaji, Ryuichi: Köln kyosanto-jiken no shinso
(Enthüllungen über die Kommunisten-Prozess in Köln)
- In: Warera. Bd. 8. H. 4. 1926.

(Разоблачение о процессе коммунистов в Кельне)

Kaji, Ryuichi: "Kyosanto sengen" no rekishiteki-haikai (Zum geschichtlichen Hintergrund des Kommunistischen Manifestes) - In: Shakai-shiso. Bd. 2. H. 3-7. 1923.

(З историческому фону коммунистического манифеста)

Kaji, Ryuichi: Marx no kishaseikatsu (Marx als Journalist) - In: Warera. Bd. 7. H. 10. 1925.

(Маркс как журналист)

Karita, Tamio: 1868 nen ni okeru Marx to Bakunin (Marx und Bakunin im Jahre 1868) - In: Marôdo. Nr. 5. 1921.

(Маркс и Бакунин в 1868)

Kawakami, Hajime: "Kyosanto-sengen" no eiyaku-bon ni tsuite (Von den Englischen Ausgaben des Kommunistischen Manifestes) - In: Keizai ronso. Bd. 14. H. 6. 1922.

(Об английских изданиях коммунистического манифеста)

Koizumi, Shinzo: Lassalle to Marx (Lassalle und Marx) [In: Keizaigakusetsu kenkyu. Tokio, Iwanami, 1924]

(Лассал и Маркс)

Koizumi, Shinzo: Lassalle to Marx (Lassalle und Marx) - In: Mitagakkai zasshi. Bd. 19. H. 1. 1925.

Koizumi, Shinzo: Marx-Engels den no hattatsu (Entwicklung der Marx-Engelschen Biographie) - In: Zaisei keizai jiho. Bd. 14. H. 6. 1927.

Kono, Mitsu: Marx to Lassalle (Marx und Lassalle) - In: Shakai-shiso. Bd. 3. H. 5-6. 1924.

In der Zeitschrift des Ohara Instituts erschien 1929 in der ersten Nummer des 6. Bandes das Verzeichnis „Übersetzungen der Werke von Marx und Engels ins Japanische“. Weiterhin sind in zeitlicher Nähe zum *Verzeichnis der marxistischen Literatur* der „Katalog der japanischen sozialistischen Zeitschriftenartikel (A–M)“ (Band 8, Nr. 1, 1931) und der „Katalog der japanischen Zeitschriftenartikel (N–Z)“ (Band 9, Nr. 1, 1932) zu nennen. Hier stimmt allerdings der Erscheinungszeitraum der in der Zeitschrift erfaßten Publikationen nicht mit dem Verzeichnis der marxistischen Literatur überein. Die einzelnen Jahrgänge sind jedoch miteinander vergleichbar. Diese Publikationen haben mit Sicherheit einen wichtigen Beitrag zur Ausarbeitung des *Verzeichnisses der marxistischen Literatur* geleistet, stellten gewissermaßen die Basis dafür dar.¹⁴ Selbstverständlich hat Naito auch die anderen Kataloge herangezogen, die vor 1929 erschienen waren.

Zur Konzeption des *Verzeichnisses der marxistischen Literatur*

Das *Verzeichnis der marxistischen Literatur* ist vor allem gekennzeichnet durch die Einteilung der erfassten Literatur in 14 Kategorien, die wiederum mit dem Verlauf des Bearbeitungsprozesses zusammenhängt. Es handelt sich dabei um folgende Klassifizierung:

¹⁴ Im Bezug auf der Herausgabe des Ohara Institutes für Sozialforschung „Sozialistische Fachliteratur in Japan – Erste Ausgabe“, glauben wir, dass falls eine Folge dazu gedacht war, Naitos Verzeichnisse aus dem „Jahrbuch der japanischen Arbeitergewerkschaft“ in der Herausgabe des Ohara Instituts für Sozialforschung als Vorbereitung dazu zusammengestellt wurden. Leider wurde eine Folge nicht mehr herausgegeben.

Eigentlich ist das *Verzeichnis der marxistischen Literatur*, das parallel mit „Sozialistische Fachliteratur in Japan – Erste Ausgabe“ zusammengestellt wurde, verschieden, es fehlen mehrere Jahre der Erscheinungsperiode der aufgenommenen Publikationen und auch die Einteilung ist verschieden. Deshalb können wir es nicht als eine Folgeausgabe, sondern als eine Schwester-Ausgabe betrachten.

	Klassifizierung	Anzahl
1	Zeitschriften	7
2	Verschiedene Artikel im Zusammenhang mit Marx' Werken	33
3	Marx' Biografie und Lehre	15
4	Posthume Manuskripte von Marx und Engels	6
5	Marx, Engels und die einzelne Problemlösungen der zeitgenössischen Politik:	
	Landwirtschaftsproblematik	7
	Frauenproblematik	1
	Problematik der Arbeitergewerkschaft	2
	Kriegsproblematik	1
	Kunstproblematik	4
	Problematik der Politik	7
	Problematik der sozialen Maßnahmen	1
	Problematik von China und Russland	2
6	Allgemeiner Marxismus	60
7	Marxismus und Philosophie	195
8	Marxismus und Wirtschaftstheorie	171
9	Marxismus und Staatstheorie	45
10	Karl Marx' Werke	
	Gesamtwerke	5
	<i>Das Kapital</i>	22
	Verschiedene Artikel	82
11	Engels' Werke	42
12	Briefwechsel von Marx und Engels	16
13	Über das Marx-Engels-Institut	2
14	Allgemeines Verzeichnis der wichtigen Ausgaben und Zeitschriften	31

Wie eingangs erwähnt, wurde das *Verzeichnis* laut Omura für die Veröffentlichung im dritten Band des *Marx-Engels-Archivs* vorgesehen. In der russischen Version des Archivs¹⁵ gab es eine Bibliografie marxistischer Publikationen aus allen Ländern. Diese wurde später erweitert und unter dem Titel „Die Literatur über Marx, Engels und über Marxismus seit Beginn des Welt-

¹⁵ АРХИВ К. МАРКСА И Ф. ЭНГЕЛЬСА, Книга Вторая, Москва 1925.

krieges“ in der deutschen Ausgabe des *Marx-Engels-Archivs* herausgebracht.¹⁶ Sie umfasst Titel marxistischer Publikationen aus allen Ländern außer Russland von 1914 bis 1925 und stimmt in der Struktur weitgehend mit Naitos *Verzeichnis der marxistischen Literatur* überein.¹⁷ Man kann also feststellen, dass sein *Verzeichnis* auf der Gliederung des *Archivs* beruht.

Die Bibliografien des *Marx-Engels-Archivs* stellten auch für Naito „das größte Verzeichnis der internationalen marxistischen Fachliteratur“¹⁸ dar, das kritische Autorität gegenüber anderen marxistischen Publikationen beanspruchen konnte. Deswegen war die Zusammenstellung des *Verzeichnisses der marxistischen Literatur* eine Pionierarbeit, ein Versuch, die japanische Fachliteratur mittels dem international anerkannten Publikationsorgan des Marx-Engels-Instituts dem Westen vorzustellen, da zu jener Zeit die marxistischen Publikationen in Japan ihre Blütezeit erreicht hatten.

Naito war sich dieser Tatsache besser als jeder andere bewusst. In Naitos Artikel „Situation der Verzeichnisse der sozialistischen Publikationen“ werden außer den westlichen Veröffentlichungen auch zahlreiche japanische unter die Lupe genommen und vorgestellt.¹⁹ Wie wir im vorliegenden Artikel nachzuweisen versuchten, konnten die anderen japanischen Verzeichnisse dem *Verzeichnis der marxistischen Literatur* nicht gleichkommen. Als Naitos Artikel im Jahre 1935 herausgegeben wurde, war die Bibliografie lange vollendet und dem Moskauer Marx-Engels-Institut übermittelt wurden. Der Autor

¹⁶ Zusammengestellt von E. Czóbel und P. Hajdu. In: Marx-Engels-Archiv, I. Band, Frankfurt/M. 1926, S. 467–537. Diese Bibliografie enthält 17 Kategorien und zwei Beilagen, eine über das Marx-Engels-Institut und eine über Lassalle. Insgesamt wurden 1029 Titel berücksichtigt.

¹⁷ Die 14 Kategorien des *Verzeichnisses der marxistischen Literatur* sind fast identisch, obwohl sie sich in weiteren Unterteilungen unterscheiden. In der Ausgabe des *Archivs* gibt es eine Kategorie „Die Erste Internationale“, die im japanischen *Verzeichnis* nicht erscheint. Außerdem wurde hier eine Kategorie aufgenommen, die mehrere Kategorien aus dem *Archiv* vereint. Die Unterteilungen sind also durchaus verschieden.

¹⁸ Siehe die früher erwähnte „Situation der Verzeichnisse der sozialistischen Publikationen (3)“, S. 59. Auch Otsuka bezeichnete es als „das Beste vorhandene“, siehe das früher erwähnte „Verzeichnis der marxistischen Kataloge“, S. 426.

¹⁹ Wir erwähnen hier kurz die Struktur von Naitos „Situation der Verzeichnisse der sozialistischen Publikationen (1- 3)“ mit ihren fünf Kategorien: 1) Allgemeine Werke; 2) Antike und feudale Werke, die kommunistische Ideen und sozialistische Utopien enthalten; 3) Anarchie; 4) Marx, Engels und Marxismus; 5) Bolschewismus. Darin wird eine große Anzahl westlicher und japanischer Publikationen aufgenommen und erklärt. Die Gründlichkeit und die Spannweite Naitos Forschung geht auch aus der Tatsache hervor, dass in Ergänzungsnoten, die aber wegen Platzmangel nicht ausgiebig erscheinen, auch Informationen über die sozialistische Bewegungen anderer Länder, ihre sozialistischen Parteien und ihre repräsentativen Errungenschaften angeführt werden.

hatte sicher längst die Hoffnung auf deren Veröffentlichung aufgegeben. Wie schon erwähnt wurde, bezieht sich Naito in seinem Artikel auch auf sein eigenes Verzeichnis, ohne aber die Verbindung zwischen ihm und dem *Archiv* anzudeuten. Dies war unter den damaligen Verhältnissen in Japan nicht opportun. Dennoch betonte Naito in seinem Artikel die Bedeutung des *Archivs*, wies aber zugleich auch auf dessen Nachteile hin. So kritisierte er die Abwesenheit der japanischen Fachliteratur in folgender Weise: „Die sogenannte ‚Überschwemmung der marxistischen Publikationen‘ [in Japan] kann an nur fünf Fingern abgezählt werden.“²⁰ Diesem Mangel des *Archivs* hätte durch Naitos *Verzeichnis der marxistische Literatur* abgeholfen werden können. In seinem Artikel wird seine Enttäuschung sichtbar, dass seine Bibliografie nicht das Licht der Welt erblicken konnte.

Autor: Dr. Seijiro Kubo, Research assistant, Graduate School of Economics and Management, Tohoku University Sendai, Japan.
Email: kbo@mail.tains.tohoku.ac.jp

²⁰ Siehe „Situation der Verzeichnisse der sozialistischen Publikationen (3)“, S. 60.